

Gleich nach seiner Ankunft setzte der General dem Gefangenen hart zu, war aber nicht vermögend, ihn zu dem geringsten Geständniß zu bringen. Mehrere Tage vergingen; der Schwede beharrte auf seiner Aussage: unschuldig zu seyn, nie einen aufrührerischen Gedanken gehegt, nie etwas darüber geschrieben, noch weniger Verbindungen angeknüpft zu haben. Die gefundenen Papiere erklärte er durchaus für falsch, von irgend einem Feinde untergeschoben, um ihn ins Verderben zu stürzen.

Den 29. September Nachmittags, als der General zu einem neuen Verhör in dessen Gemach trat, stellte sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar. Der Gefangene lag im Bluteschwimmend, bleich und entstellt in seinem Lehnstuhl. Mit einem Messer hatte er an beiden Armen die Pulsadern geöffnet, und sich beinahe schon verblutet. Der schnell herbeigekommene Wundarzt rettete ihn durch augenblicklichen Verband das Leben; auch nahm sich der Pfarrer an der Nicolai-Kirche, D. Ananias

Weber, seiner mitleidig an, leistete dem Entkräfteten allen möglichen Beistand, und brachte es durch tröstliches Zureden dahin, daß er als bußfertiger Sünder sein Unrecht erkannte, und ruhig seine Genesung abzuwarten gelobte.

Den 25. October ward der völlig wieder Hergestellte durch einen General-Propost mit 20 Musketieren nach Dresden, von da nach Hohenstein abgeführt, und in strenger Haft gehalten. Ein Jahr darauf eroberte Banner diese Festung, und der nun wieder befreite Schwede erhielt von seinem General die ehrenvollste Anstellung.

Israelitischer Gottesdienst.

(Bethaal im Paulinum),

an den Schlußtagen des Pesach-Festes.

Heute, Freitag, den 28. und morgen, Sabbath, d. 29. April, deutscher Gottesdienst, Anfang um 7½ Uhr, Predigt gegen 8½ Uhr.

Redakteur und Verleger: Dr. A. G e s t.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 28sten: Don Carlos. Herr Fehring, Mitglied des Stadttheaters zu Frankfurt, Marquis Posa, als erste Gastrolle. (Wegen Länge des Stücks: Anfang um 6 Uhr.) Hundert und erste Abonnementsvorstellung.

Morgen, den 29sten, auf Begehren: das Alpenröseln. Hierauf: das Konzert bei Hofe.

Sonntag, den 30sten: Zemire und Azor. Oper.

N o t h w e n d i g e E r k l ä r u n g.

Da man mich seit mehreren Tagen mit anonymen Briefen verfolgt, so erlaube ich mir dieselben zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

(Den 25. April 1826 empfangen.)

„Wenn Sie sich unterfangen sollten, in einer Rolle unsrer trefflichen Hansff aufzutreten, so werden Sie, wie es eine so mittelmäßige Schauspielerin als Sie verdient, behandelt werden. Wenn Sie uns doch lieber gar nicht mehr mit Ihren schwachen Leistungen quälen wollten, dies ist der Wunsch aller Freunde der Kunst.“

„Warnung.“

(Den 27. April früh um halb 10 Uhr erhalten.)

„Da Demoss. Hansff krank ist, so erlauben wir es Ihnen, heute zu singen, aber auch nur heute. Wir wissen, daß Sie die Ursache sind, daß uns unser Liebling verläßt, und